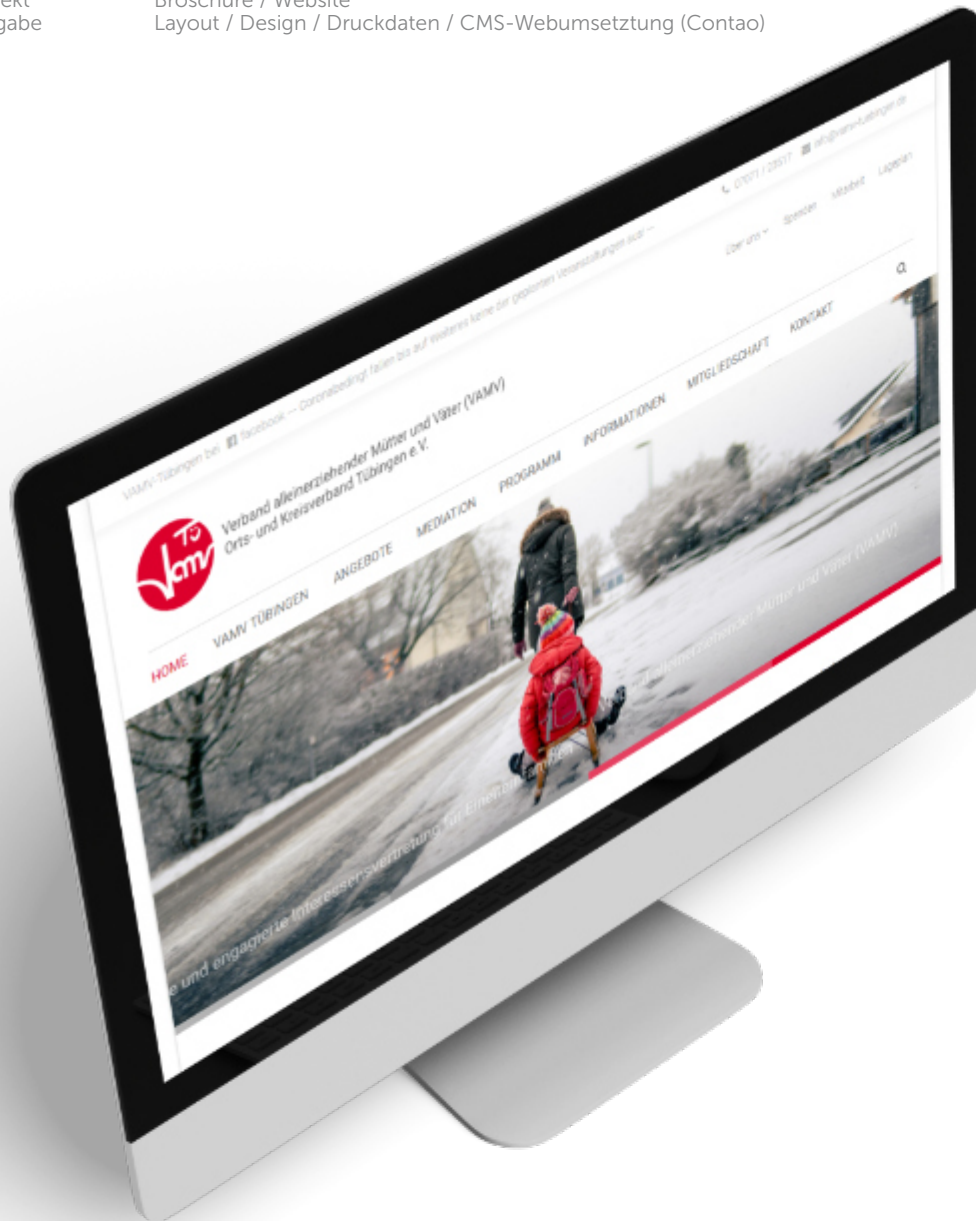


Arbeitsproben

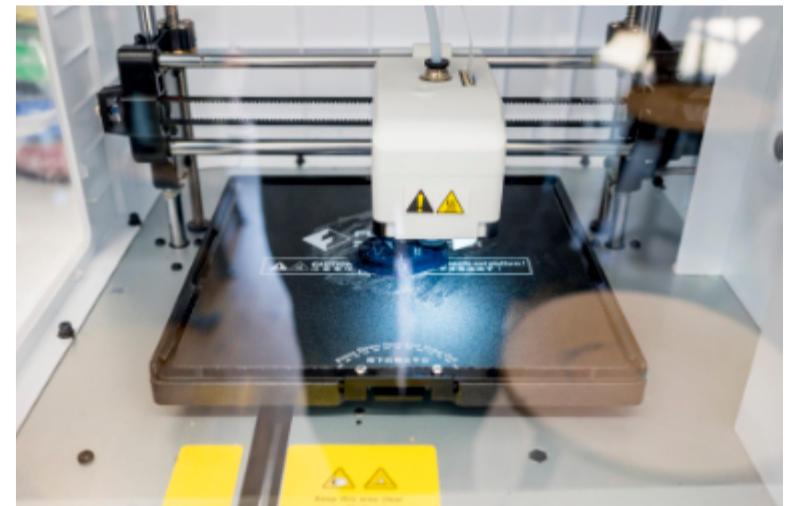






 hüttermarketing







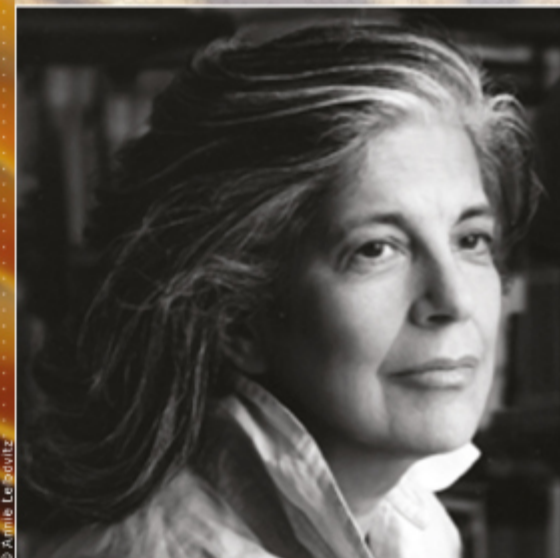








...moony speculating on the sense
...ing useful would be accomplishe
...at the firm's old-fashioned bu
...the pack of useless relatives
...the founder ~~staring~~ the top e
...t know, boy," said Jim. "I
...d, you know, good member of
...a foothills some poor slop is
...into the watch ~~Reager~~ will



Susan Sontag

**Tübinger Poetik-Vorlesungen am 23. (Neue Aula),
25. und 27.6.03 (Kupferbau) jeweils 20 Uhr**

Lesung: Kunsthalle Würth am 28.6.03, 20 Uhr



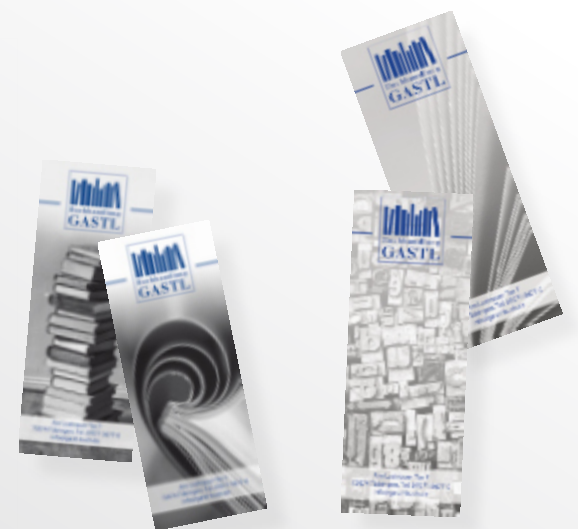
...both eyes open
...I'm lucky. I know that. B
...different! Do I ever! Look
...ing the whole company doesn't
...enchment. Or maybe I'm exagg
...~~care about to~~
...But even if they ~~tell~~ tell u



Kunde:
Projekt:
Aufgabe:

Buchhandlung Gastl
Logo / Lesezeichen / Papiertasche
Logoentwicklung / Layout / Design / Druckdaten

TOBIAS MAGNUS BAUR
/ DESIGNER



H HECTOR-INSTITUT
FÜR EMPIRISCHE
BILDUNGSFORSCHUNG

H HECTOR-INSTITUT
FÜR EMPIRISCHE
BILDUNGSFORSCHUNG

H HECTOR-INSTITUT
FÜR EMPIRISCHE
BILDUNGSFORSCHUNG

H HECTOR-INSTITUT
FÜR EMPIRISCHE
BILDUNGSFORSCHUNG

H HECTOR-INSTITUT
FÜR EMPIRISCHE
BILDUNGSFORSCHUNG

H HECTOR-INSTITUT
FÜR EMPIRISCHE
BILDUNGSFORSCHUNG

H HECTOR-INSTITUT
FÜR EMPIRISCHE
BILDUNGSFORSCHUNG



Philipps-Universität Marburg
Folder / Programmaushang / Plakat
Design / Layout / Druckdaten

Philipps-Universität Marburg
17.-19. November 2016

Manegenkünste.

Zirkus als ästhetisches Modell



Donnerstag 17.11.2016 12.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung Grüßwort des Dekans des Fachbereichs 09 SEKTION I: Zirkus - Ästhetik – systematische Aspekte 13.40 Uhr Jörg Schürer (Jena) / Ursula M. Marburg (Zürich): Zwischen Körper, Bühnen und gesellschaftlicher Raum – Zirkus als ästhetisches Modell 15.45 Uhr Margareta Fuchs (Marburg): Manegenkünste im Kino 16.30 Uhr Philipp Schneider (Marburg): Argumente für eine Ästhetik des Zirkus als ästhetisches Modell SEKTION II: Manegenkünste und Circus 17.30 Uhr Sarah Hirschbach (Berlin): Zirkus zwischen Kunst und Kommerz 18.15 Uhr Philipp Schulte (Gießen): Sand in der Clowne – Zur subversiven Einsicht einer Zirkusfigur in zeitgenössischen Theatertheorien 17.00 Uhr Kaffeepause 17.30 Uhr Verena Böhmer (Marburg): Theater-, Kunst- und Ethnographien in Helmut Mannes Prosa: Die „Kowalew“ (Der Löwe und andere Beispiele) 18.00 Uhr Jens Korn (Berlin): Zwischen Kunst, Klavierspiel und Gesellschaft: Frauen im zeitgenössischen und gegenwärtigen Zirkus 18.45 Uhr Sandy Zundorf (Halle): Two Aspects: Models for a Tragic Act 20.00 Uhr Vom hohen Universitätsbetrieb Marburg: Historie der Sonntags- und Christuskonzerte von 1920 bis 1971	Freitag 18.11.2016 SEKTION III: Zirkus und Literatur 9.00 Uhr Franziska Trapp (Münster): Library Circus: Towards the Adaptation of Novels in the work of Lutz Gaborjanczyk 9.45 Uhr Julia Krensch (Tübingen): Ästhetische Aspekte und literarische Funktionen des Zirkus in der Erzählwelt des „Wunder“ 10.30 Uhr Kaffeepause 10.45 Uhr Jürgen Jansen (Marburg): Derne, Dörfling, Zirkus: Zur Funktion von Zirkusfiguren in fiktionalen Texten 11.30 Uhr Cornelia Ostfeldt (Frankfurt): Ein Kampf der Gattungen in der Komödie „Soliman Kolossal“ von Sachinidra Vengalil 12.15 Uhr Mittagspause 13.45 Uhr Marion Schmies (Marburg): Von Saltzungen, Pier-Bandagen und Zaubern: Nietzsche'sche Perspektiven auf Aesthetologie SEKTION IV: Musik, Tiere und Zirkus 14.30 Uhr Manfred Heischke (Frankfurt a.M.): Zirkusse und Zeele – Was sie sind und tun! 15.15 Uhr Kaffeepause 16.30 Uhr Volker Sommer (Konstanz): Schluss mit dem Affentanz! 17 Perspektiven des Tiertheaters 16.45 Uhr Franziska Mittelbach (Düsseldorf): Sugar Lump also Sings: Imagining the African/Human/Circus in Peter Tondello's „Lion den in Schwere“ 17.00 Uhr Kaffeepause SEKTION V: Körperszenierungen I 17.30 Uhr Bernd und Anja Pöhlert: The Awareness in Body-Living in Circus: Between the Arts & Circus as Case of Understanding of Gesture	10.00 Uhr Camilla Demmich (Stuttgart): Experiences of Self in Circus – From Individual Concentration to Public Shared Attention 10.45 Uhr Steve Goodwin (Birmingham): The Making of the Historical Record: Genre & Film from „The Lion and the Flyer“ to „Circus Documentaries“ (1940-2010) 20.00 Uhr Xeno PALETTE: Die Archive in der Zirkusszenografie (H. Krug, O. 1960) Samstag 19.11.2016 SEKTION VI: Körperszenierungen II 9.00 Uhr Timotheus Baum (Darmstadt): Bewegte Körper – performative Physik 9.45 Uhr Hans-Peter Bräuer (Berlin): Mensch in der Manege – Zu einer ästhetischen Ästhetik der Genetiken 10.30 Uhr Kaffeepause 10.45 Uhr Ulrike Holsten (Hannover/Nürnberg): Darwin im Zirkus: Zur Ästhetik bewegter Körper zwischen Men und Menschen (1880-1920) SEKTION VII: Zirkus – Ästhetik und Medien 11.30 Uhr Günter und Christian Winkler (Berlin): Szenarien der Konkreten zu Zirkusgeschichte und Zirkusästhetik 12.15 Uhr Mittagspause 13.45 Uhr Katharina Lengen (Köln): Winter rock am heißen Keller – die Kritik des Superstars im Zirkus 14.30 Uhr Fabian Purdy-Worring (Prag/Sankt Petersburg): Selbstbildnis und Akrobatik in der Zirkus- und Filmszene und Charlie Chaplin 15.15 Uhr Pause 16.30 Uhr Fazit des Zirkus-, Theater- und Artistenarchivs Marburg
---	---	---

Ergänzung: Dr. Margareta Fuchs (Marburg), Dr. Jens Korn (Berlin), Dr. Verena Böhmer (Marburg), Prof. Dr. Jörg Schürer (Jena) u.a. Marburg; Prof. Dr. Verena Böhmer (Marburg); **Konferenz:** Deutsche Zirkusbühnenforschung, www.zirkusbuehnenforschung.de, schuetz@post.uni-marburg.de; **Anmeldung:** Dr. Margareta Fuchs, Philipps-Universität Marburg, Institut für Neuere deutsche Literatur, Deutschsprachige Str. 1 – 36037 Marburg (03423) 798-1111; **Informations:** www.vfz.uni-marburg.de; **Fördernde Institutionen:** gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) mit finanzieller Unterstützung durch das Qualitätsmanagement-Fonds; **Tagesticket:** Philipps-Universität Marburg, Neue Servatiusstr. 10, 36037 Marburg, 12,- €





Internationale Tagung

Manegenkünste. Zirkus als ästhetisches Modell

Organisator: Dr. Margitta Fuchs (Marburg), Dr. Kerstin Schöler (Kassel), PD Dr. Jörg Schuster (Frankfurt a.M./Marburg), Prof. Dr. Gert von der Grintz (Marburg). Kontakt: Margitta Fuchs (fuchs@uni-marburg.de, 0365 2564-1333) oder Jörg Schuster (schuster@uni-marburg.de, 0365 2564-1333). Veranstaltungsort: Philipps-Universität Marburg, Villa für Neue Deutsche Literatur, Deutschhausstraße 3, 34085 Marburg. Internet: www.uni-marburg.de/fakultät/sozialwissenschaftliche-fakultät/veranstaltungen. Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Tagungsort: Philipps-Universität Marburg, Meier-Straußwald, Biegenstraße 12.

Philipps



Universität
Marburg

DFG

Philipps-Universität Marburg
17.-19. November 2016







BSL.vision

Managementbegleitung

WAS?

Erstklassige Führung braucht eine zweite Meinung

Ob Risiken, Kapläne oder Notfälle – in vielen Bereichen ist es eine Selbstverständlichkeit, regelmäßig zu überprüfen, wie die Verantwortlichen in schwierigen Situationen oder unter veränderten Rahmenbedingungen agieren. Immer wieder wird der Ernstfall geprobt, um Handlungskompetenz und Reaktionspektrum zu erweitern.

Auch Unternehmer und Entscheider können trainieren, den täglichen Herausforderungen und Krisensituationen besser zu begegnen. Mit professioneller Managementbegleitung steuern Sie Ihr Unternehmen souverän in die Zukunft!

ZIEL



WO?

Über sich hinausdenken, ermöglichen Unternehmen über wachsen

Welche Kompetenzen vorantreiben und Mitziehl in die richtige Richtung? Welche Fragen zu klären?

Gerade heute: Mitarbeiter, ihre Rollen bewusst und mit ihnen einverstanden, schneller umgeklüht. Welche Veränderungen sind schon möglich und wie? Unternehmen darauf vorbereiten?

Das Geschehen: einem unbekannten, Bereich der aus eigener Erfahrung, zentraler Führungswachstum und Entscheidungs-kompetenzen Herausforderungen: individueller Kompetenzweil.

Prozesse und Prozessbewusstsein, wer Abhilfe und Routine prüft, bevor akuter Handlungsbedarf entsteht, kann der Zukunft auch in Krisensituationen gelassener gegenüberstehen.

WIE?

Managementbegleitung nach Bedarf

Eine erste Standortbestimmung muss nicht lange dauern. Manche Themen lassen sich in aller Kürze klären. Für andere braucht es mehr Zeit. Während Impulse für Kurskorrekturen und Perspektivwechsel schnell auszureichen sind, braucht die Umsetzung in aller Regelmäßigkeit. Mein Angebot richtet sich daher individuell an Ihren Bedarf aus: von vier Beratungsgesprächen im Monat bis hin zur Rund-um-die-Uhr-Flatrate.

Standortbestimmung: Wo stehen Sie und was sind Ihre Ziele? Das kann bei einem Gespräch in Ihrem Büro oder einem gemeinsamen Aufenthalt für ein oder anderthalb Tagen an einem ruhigen Ort geklärt werden.

Regelmäßige Begleitung: Wo, wie oft und wie lange die Managementbegleitung stattfindet, hängt ganz von Ihnen, Ihren Bedürfnissen und Ihren Zielen ab. Welche sind Ihre Themen? Welche Lösungen sind denkbar? Und wie können diese dauerhaft implementiert werden?

Zeitraum Intervention: Gerade in Veränderungsprozessen ist es wichtig, sich nach Bedarf in telefonischer Beratung oder bei Ad-Hoc-Treffen abzusprechen.

Sie haben Fragen? Sprechen Sie mich gerne an!







Vorlesungen

Donnerstag, 17.01.2002, 20 Uhr, Kupferbau Hörsaal 25

Montag, 21.01.2002, 20 Uhr, Neue Aula Audimax

Mittwoch, 23.01.2002, 20 Uhr, Kupferbau Hörsaal 25

Donnerstag, 24.01.2002, 20 Uhr, Kupferbau Hörsaal 25

Lesungen (in deutscher Übersetzung)

Sonntag, 20.01.2002, 11 Uhr, Rathaus Tübingen

Dienstag, 22.01.2001, 19 Uhr, Kunsthalle Würth Schwäbisch Hall

Podiumsdiskussion

Freitag, 25.01.2002, 20 Uhr, Kupferbau Hörsaal 25

Tübinger Poetik-Dozentur

17.01. bis 25.01.2002

Information: Prof. Dr. Jürgen Werthelmer; <http://www.uni-tuebingen.de/Poetik-Dozentur>



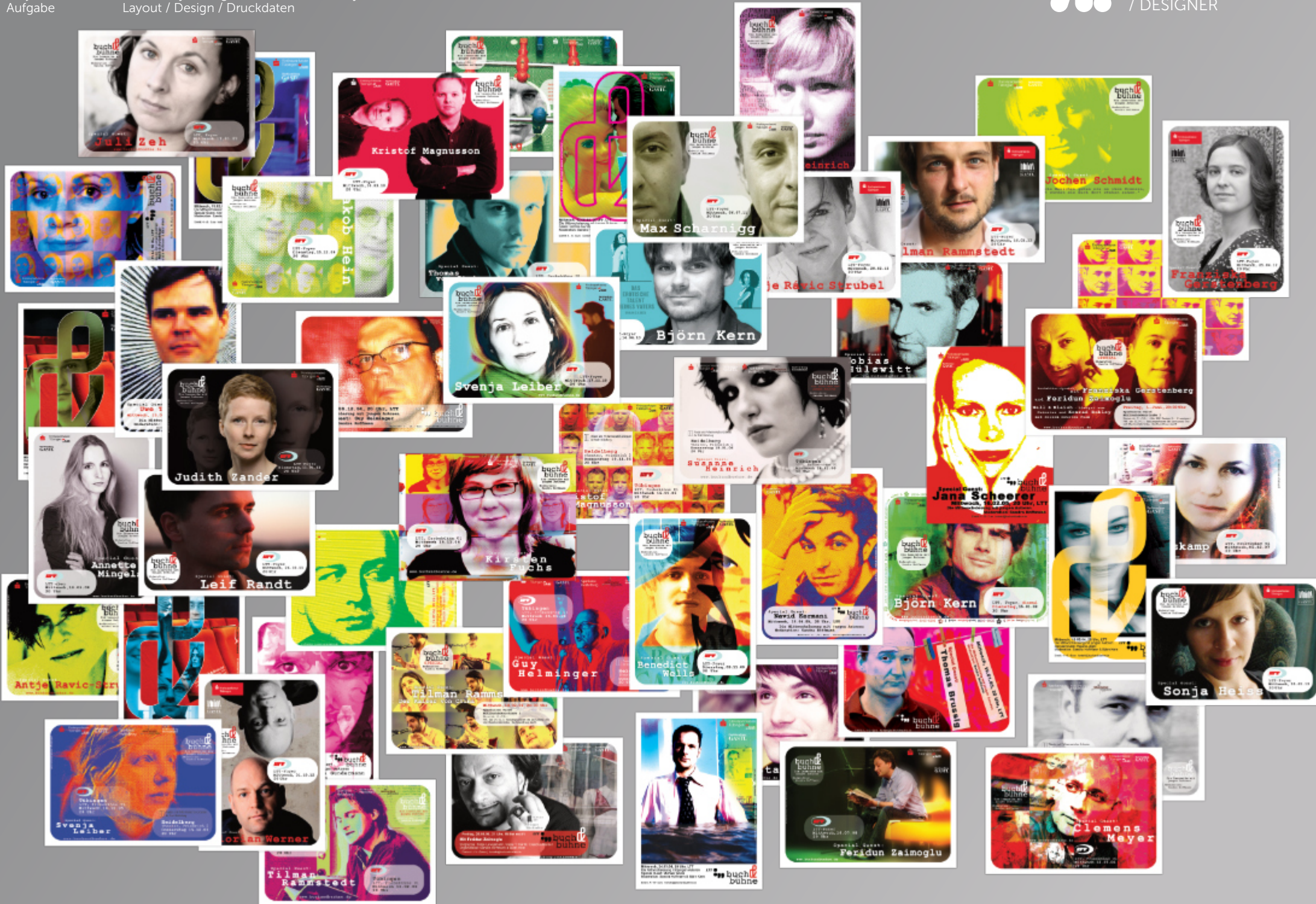
Die Tübinger-Poetik-Dozentur ist ein Förderprojekt der Würth-Gruppe, Künzelsau.

Mit freundlicher Unterstützung der Robert Bosch Stiftung, des Auswärtigen Amtes, der Oslanderschen Buchhandlung, der Universität und der Universitätsstadt Tübingen.



Amos Oz



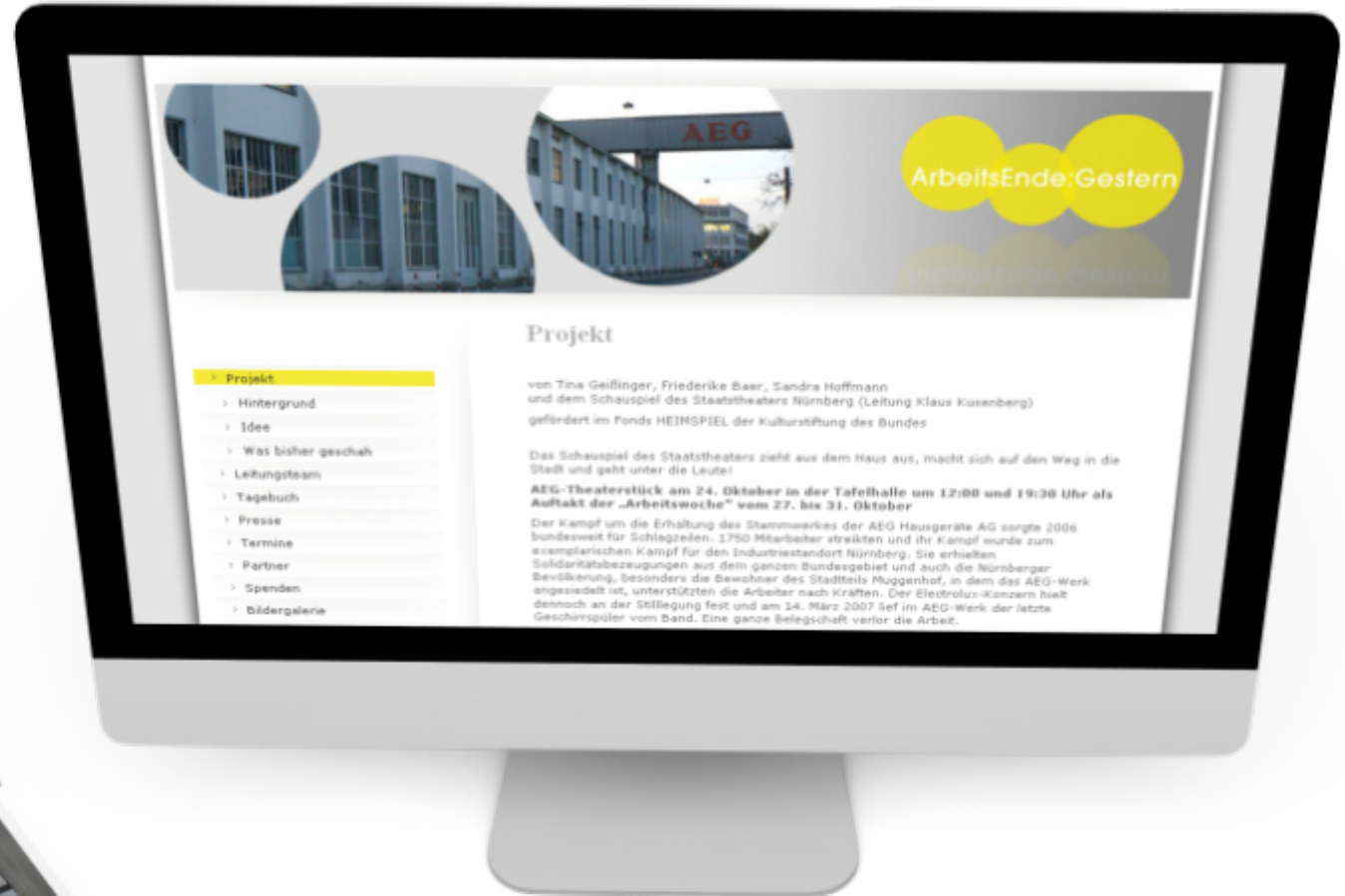
































CranioSacrale Therapie nach J. Upledger

Die CranioSacrale Therapie (von: „cranium“= Kopf und „sacrum“=Kreuzbein) ist eine manuelle Behandlungsmethode, die sich aus der Osteopathie entwickelt hat. Der gesamte Körper-besonders Wirbelsäule und Kopf- wird durch sanfte Berührung mit den Händen behandelt.

Ziel ist eine Entspannung des Bindegewebes im Körper, d.h. der Faszien, Sehnen, Bänder und der festen Hirn- und Rückenmarkshäute. Somit kann eine Verbesserung der Durchblutung und Versorgung des Körpers so wie Stärkung der Selbstheilungskräfte erreicht werden.

CranioSacrale Therapie kann angewendet werden bei:

- Kopfschmerzen und Migräne
- Rückenschmerzen
- Verspannungen in allen Bereichen des Bewegungsapparates
- Tinnitus / Hörsturz
- Schmerzen im Kiefergelenk oder der Kaumuskulatur / bei CMD (Cranio-Mandibuläre Dysfunktion)
- Zuständen nach Traumata / Unfällen / Operationen
- chronischen Erschöpfungs- oder Ermüdungszuständen
- Störungen des zentralen Nervensystems
- Entwicklungsverzögerung im Säuglings- und Kindesalter

HAKOMI – eine körperorientierte Psychotherapie-Methode

Psychotherapie - Beratung - Coaching

Hakomi ist eine Form der Psychotherapie, in der östliche Weisheit und verschiedene Elemente erfahrungsorientierter Therapien miteinander in Einklang gebracht werden. Die Arbeit mit Körper und Geist und das Prinzip der inneren Achtsamkeit verhilft zu sanfter, aber tiefgreifender Selbsterkenntnis.

Somit ist die Hakomi-Methode ein wunderbares Mittel, **sich selbst besser kennenzulernen**, eine Umgehensweise mit kleineren oder größeren Schwierigkeiten zu finden und eine Begleitung auf dem Weg zur eigenen inneren Mitte zu erhalten.

In meiner Praxis bekommen Sie psychotherapeutische Unterstützung mit Hilfe der Hakomi-Methode. Ich kann Sie über einen bestimmten Zeitraum regelmäßig begleiten, oder wir arbeiten gemeinsam in nur einigen Einzelsitzungen an von Ihnen ausgewählten Themen.

Hakomi kombiniere ich bei Bedarf auch mit CranioSacraler Therapie oder anderen Methoden, um Ihnen bestmöglich bei Ihrer Entwicklung zur Seite stehen zu können.

Material - Testungen

Möchten Sie erfahren, welche Lebensmittel, Stoffe und Materialien Sie vertragen oder ob bei Ihnen Unverträglichkeiten vorliegen? Folgendes können Sie in meiner Praxis austesten lassen:

- Zahnärztliche Materialien
- Stoffkombinationen
- Nahrungsergänzungsmittel
- Lebensmittel
- Kosmetika



CMD - Therapie Kiefergelenkbehandlung

Haben Sie Fragen rund um folgende Bereiche:

- Spannungen und Schmerzen der Kaumuskulatur, des Gesichtes oder Kopfes
- Zähneknirschen und -pressen
- Schmerzen und Knacken im Kiefergelenk

Wünschen Sie sich mehr Informationen und Beratung zu diesen Themen?

Durch meine langjährige Erfahrung als CranioSacral-Therapeutin und Zahnärztin mit Schwerpunkt CMD (Cranio-Mandibuläre Dysfunktion) kann ich Ihnen Untersuchung, Beratung und Behandlung bei all diesen Fragen und Problemen rund um das Kiefergelenk und die Kaumuskulatur anbieten.

Unabhängige zahnärztliche Beratungen biete ich Ihnen zusätzlich an, um Sie bei Unsicherheiten, Unklarheiten, Verständnisschwierigkeiten oder der Entscheidungsfindung bei geplanten zahnärztlichen Behandlungen zu unterstützen.

Veranstaltungen - Seminare

Veranstaltungen und Seminare finden regelmäßig in meiner Praxis und in Zusammenarbeit mit dem Bildungsinstitut Zeitraum-Akademie statt. **Alle Termine und Infos sowie aktuelle Angebote unter:**

www.praxis-verahoeck.de
oder:
www.zeitraum-akademie.de

Vera Hoeck
Heilpraktikerin - Zahnärztin

Praxis Hamburg: 040-38641316
Praxis Wartenberg: 06641-3382

Stresemannstr. 52 Borngrabenweg 20
22769 Hamburg 36367 Wartenberg-
Angersbach



Praxis Vera Hoeck Heilpraktikerin - Zahnärztin

CranioSacrale Therapie
nach J. Upledger

Psychotherapie mit der
Hakomi-Methode

CMD-Therapie

Unabhängige zahnärztliche
Beratungen

Es ist mir ein Anliegen, Ihnen größtmögliche Hilfestellung bei Ihrem persönlichen Heilungsprozess anzubieten. Sie in Ihrer Selbst-Ermächtigung zu ermutigen und Sie auf Ihrem Weg zur Selbsterkenntnis und Bewusstseins-Entwicklung zu stärken und zu begleiten.

kontakt@praxis-verahoeck.de

040-38641316

www.praxis-verahoeck.de





Als Paar unterwegs durchs Leben



(Krisen-) Begleitung für Paare

Was uns im Leben widerfährt
... anders sehen
... neu einordnen
... gut damit umgehen

Paarbeziehungen sind lebendige Systeme. Lebendige Systeme deshalb, weil sie sich nie über einen längeren Zeitraum in einem unveränderlichem Zustand befinden, sondern sich von einem Gleichgewicht über eine Krisenzeit in eine nächste Phase entwickeln.

Schleichende Entwicklungen oder Ereignisse, z.B.

- Krankheit
- Leben mit Behinderung
- unerfüllter Kinderwunsch
- Trauer um Angehörige
- berufliche Umbrüche
- Arbeitslosigkeit
- Hausbau
- Fernbeziehung
- ...

stürzen uns in kleine oder größere Krisen.



Solche Erfahrungen sind oft schon als Person nicht leicht zu bewältigen. Wenn Paare damit sehr unterschiedlich umgehen, wird das meist zur zusätzlichen Belastungsprobe für die Liebe – ein Grenzland tut sich auf.

Es ist nicht mehr wie es einmal war. Das Alte ist vergangen und ein Stück Unbeschwertheit verloren.

Und das Neue ist noch nicht. Das Grenzland zwischen altem und neuem Leben will durchschritten sein – das braucht Zeit und vielleicht auch Begleitung von außen.

Eine gute Begleitung durch diese schwierige Zeit kann helfen, den vor Ihnen liegenden Weg gemeinsam zu gehen und dabei gut für sich als Person und für sich als Paar zu sorgen.

sense2go



Vielen Dank für
Ihr Interesse.